**Pressemitteilung**

Saarbrücken, 28.06.2017

**Gängige Annahmen falsch – Dem Fördererfolg bei LRS sind keine Grenzen gesetzt**

**Mit der bislang größten wissenschaftlichen Studie zur Lese-/Rechtschreibschwäche stellen die Lehrinstitute für Orthographie und Sprachkompetenz (LOS) ihre Fördermethode mit den Daten von mehr als 10.000 Schülern und 1.500 befragten Eltern auf den Prüfstand. Die Studie bescheinigt der LOS-Methode aber nicht nur große Erfolge bei der Therapie von Lese-/Rechtschreibproblemen, sondern bringt auch gängige Annahmen zur LRS-Therapie ins Wanken.**

Mit der Durchführung der Studie wurden Prof. Dr. Wolfgang Schneider, Psychologe und Leseforscher an der Julian-Maximilians-Universität Würzburg, sowie der renommierte Pädagoge und Psychologe Dr. Peter May beauftragt. Die Wissenschaftler fanden heraus, dass der Lernerfolg der LOS-Schüler sich kontinuierlich fortsetzt – und zwar über Jahre hinweg. Dieses Studienergebnis steht allgemeinen Annahmen entgegen, die davon ausgehen, dass im Verlauf der LRS-Therapie irgendwann kein nennenswerter Lernzuwachs mehr zu erzielen ist. Richtig ist: Bei einer wirksamen Fördermethode sind dem Lernzuwachs keine Grenzen gesetzt, solange die Schüler motiviert sind, weiter dazuzulernen.

Weitere Informationen zum Thema finden Sie in unserem Presseartikel und der Studienbroschüre, die wir Ihnen bei Bedarf gerne zur Verfügung stellen. Außerdem stehen Ihnen die an der Studie beteiligten Wissenschaftler sowie Gisela Bohr vom LOS-Verbund jederzeit für ein Interview zur Verfügung oder beantworten einzelne Fragen. Auch Interviews mit Eltern und Schülern des LOS sind möglich.

**Pressekontakt**:

Gisela M. Bohr Jennifer Schmitz

LOS-Verbund LOS Saarbrücken

Fliederstraße 2 Lortzingstraße 14 – 16

66119 Saarbrücken 66111 Saarbrücken

gundgbohr@t-online.de los-saarbruecken@los-direkt.de +49 681 93624-0 +49 681 36745

Weitere Informationen zum LOS-Verbund erhalten Sie unter:

www.los.de/at www.dideon.de

www.los-studie.de www.wortspiegel-tm.de

www.los-gruenden.de